

Streitschlichter

an der

Gartenstadtschule

Gartenstadtschule



Schule ist schön

Streitschlichter in der Gartenstadtschule

Seit dem Schuljahr 2004/2005 werden in der Gartenstadtschule Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet.

Die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Streitschlichtern ist ein Baustein im Rahmen der Werteerziehung und der Gewaltprävention und entspricht damit diesen besonderen pädagogischen Schwerpunkten unserer Schule.

Daneben findet hier ein Teil der Leit- und Erziehungsgedanken unserer Schule eine praktische Umsetzung: „Wir stärken das Selbstwertgefühl, die Selbstachtung und Selbständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, fördern ihre Einsicht und Kritikfähigkeit und fordern ihre Kooperation, Hilfsbereitschaft und Solidarität mit anderen immer wieder heraus.“ „Unser Verhalten wird von folgenden drei Maximen geprägt: Richtiges und gerechtes Handeln, Wahrhaftigkeit und Gewaltlosigkeit.“ (vgl. Schulprogramm der Gartenstadtschule / Stand: Juni 07)

Dabei nutzen wir die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche mit zunehmendem Alter immer mehr von ihrer „Peergroup“ geprägt werden. Deren Regeln werden oft eher akzeptiert und eingehalten. Bei der Streitschlichtung durch Mitschülerinnen und Mitschüler wird der zunehmende Einfluss der „Peergroup“ positiv genutzt.

Grundlage der Schülerstreitschlichtung:

Grundlage der Streitschlichtung ist der Mediationsgedanke. Dabei suchen die Streitenden selbst nach einer Lösung, die für alle Beteiligten akzeptabel ist. Die Streitschlichter moderieren lediglich und achten auf die Einhaltung der vorher vereinbarten Regeln.

Ziel der Streitschlichterausbildung:

Durch die Ausbildung werden die sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut. Sie lernen Konfliktlösungsstrategien, bei denen für alle Beteiligten akzeptable Lösungen gesucht werden. Dadurch erfahren auch die streitenden Schülerinnen und Schüler, dass sie ernst genommen werden. Sie lernen Verantwortung für ihr eigenes Verhalten und für ihre Probleme zu übernehmen. Dies fördert die Selbständigkeit, die Eigenverantwortlichkeit und das Selbstbewusstsein der Schüler.

Auswahl der Streitschlichter:

Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler, die an der Streitschlichterausbildung teilnehmen dürfen, erfolgt durch die Klassenlehrer und die Kleinklassenlehrkraft für Erziehungshilfe, die auch die Ausbildung der Streitschlichter übernimmt. Zu Beginn jedes Schuljahres werden in allen 3. und 4. Klassen die Schülerinnen und Schüler über die Aufgaben von

Streitschlichtern und über deren Ausbildung informiert. Schülerinnen und Schüler, die interessiert sind, können sich anschließend melden. Aus diesen werden dann pro Klasse 2 Schüler ausgewählt.

Dabei wird darauf geachtet, dass die entsprechenden Schülerinnen und Schüler bereits über soziale Kompetenzen, wie Einfühlungsvermögen, ein gewisses Maß an Selbstbewusstsein und eine gute Ausdrucksfähigkeit verfügen.

Organisation und Inhalt der Ausbildung und der Streitschlichtung:

Die Ausbildung¹ der Streitschlichter umfasst 12 Einheiten á 60 Minuten und schließt mit einer Prüfung ab. Nur wer die Prüfung bestanden hat, darf als Streitschlichter anderen bei der Konfliktlösung helfen. Die Ausbildung dauert meist bis zu den Weihnachtsferien bzw. bis kurz danach. Während dieser Zeit decken die Streitschlichter aus dem vorigen Schuljahr (damals 3. Klässler, nun 4. Klässler) den Dienst alleine ab.

Im Anschluss an die Ausbildung treffen sich die Streitschlichter regelmäßig alle 4-6 Wochen zu einem gemeinsamen Austausch.

Jeder Streitschlichter hat 1 x pro Woche, während der ersten Pause, gemeinsam mit anderen Streitschlichtern Dienst. Für die Mitschüler sind die Streitschlichter an ihren weißen Streitschlichtermützen, auf denen „Streitschlichter“ und ihr Name steht, zu erkennen. Eine Streitschlichtung wird immer von zwei Streitschlichtern gemeinsam durchgeführt. Dazu gehen alle Beteiligten in den Raum der Kleinklassenlehrkraft, wo auch der Ordner mit allen Unterlagen für die Streitschlichtung, steht. Eine Streitschlichtung läuft immer nach einer bestimmten Reihenfolge ab. Eine Woche nach der eigentlichen Streitschlichtung treffen sich alle Beteiligten noch einmal zum so genannten Nachtreffen. Hier wird geschaut, ob der Konflikt gelöst ist oder ob die Streitenden noch einmal eine Streitschlichtung benötigen, was bisher noch nicht vorkam.

Im Zeugnis wird die Teilnahme an der Streitschlichterausbildung, sowie die Arbeit als Streitschlichter, positiv vermerkt.

¹ Die Ausbildung orientiert sich an dem Buch: Götzing, Marina; Kirsch, Dieter: Grundschul Kinder werden Streitschlichter. Mühlheim an der Ruhr, 2004.